



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

Das ewig brennende Feuer göttlicher Liebe
auf dem Altar gläubiger Herzen,

Nach Levit. Cap. VI. v. 12. 13.

Das Feuer auf dem Altar soll brennen, und nimmer verlöschen = ewig soll
das Feuer auf dem Altar brennen, und nimmer verlöschen.

Sollte

Bei dem höchst-erwünschten, und den 31. März 1762.

eingefallenen Vermählungs-Jubiläum

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H E R R N

Graf Christian Ernst,

Grafens zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda
und Hohnstein, Herrn zu Eyslein, Münzenberg, Breuberg,
Aigmont, Lohra und Elttenberg &c.

Senioris des Hochgräf. Hauses, und Ritter des Königl.
Preussischen schwarzen Adler-Ordens;

Und

Der gleichfalls Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

F R A U

Sophia Charloffa,

Gräfin zu Stolberg, Königstein, Rochefort, Bernigeroda
und Hohnstein, Herrin zu Eyslein, Münzenberg, Breuberg,
Aigmont, Lohra und Elttenberg &c.

Gebohrnen Gräfin zu Leiningen-Westerburg &c.

in unterthänigster Schuldigkeit

zur Bezeugung seiner unterthänigst theilnehmenden Freude
besingen

M. Johann Peter Siegmund Winkler, Gräf. Stoll. Superint.
Consist. Assell. Prim. Hof- und Ober Stadt-Prediger.

Stolberg, gedruckt bey Friedrich Adolph Böhrs, Gräf. Hofbuchdrucker.

AK



Fünfzig Jahre sind verlossen,
Seit dem dieses Grafen-Paar,

Ihren Ehebund geschlossen.

Heut erscheint ein Jubel-Jahr.

Jeder will die Freude mehrten,

Und den Inhalt heiser Wünsche, mit erregten Herzen hören.

Srend und leid hat EZE betroffen

In den Gränzen dieser Zeit.

In der Noth ließ Gott EZE hoffen,

Was der liebe Hand bereit.

EZE sind aus gar manchen Tiefen,

An das sichere Ufer kommen, da EZE zu dem Heiland riefen.

Sieht das Feur der Ehe-Liebe

Gleich mit diesem Leben aus,

Und verlieren sich die Triebe

In dem dort bestimmiten Haus;

So soll doch die liebe brennen,

Die wir in dem ewigen Feuer, als dem Vorbild zurechnen.

Gott, der selber hat gegeben

Ewig Feuer auf dem Altar,

Weiß die Flamme zu erheben,

Da sie ausgeht ganz und gar.

Was im Vorbild sich verlieret,

Wird im Gegenbild gezeiget, und gar mächtig fortgeführt.

Wie das Feuer fiel aus der Wolke,
So das Opfer angebrannt,
Und sich zeigte allem Volke,
Das alldort versammelt stand;
So sind auch des Geistes Triebe,
Abgebildet in der Ehe, ein Geschenk von Gottes Liebe.

Der die Herzen neigt zusammen,
Einzugehn den Ehebund
Dass sie fühlen Liebesflammen,
Und sich ihnen machet kund,
Will auch Geist und Herz erfüllen,
In entbrannten Andachtsflammen, auszurichten seinen Willen.

Auf dem Altar, wo das Feuer
Selbst die Opferstücke fraß,
Wird uns Gottes Güte theuer,
Weil dabei der Jud genaß.
Und wir finden beyde Spuren,
In dem Feuer des Gegenbildes, Gottes Zorn, und Gnadenfuren.

Sum der Gott, der Ihre Herzen
Zum Altar bereiten will,
Da stets brennen Glaubenskerzen
Im Zufluß der Gnadenfüll,
Häufte seiner Gnade Flammen
Heut an diesem Jubeltage, über **Beider Herz** zusammen.

Diese Blut, die ewig brennet
In des Vaters Herz und Sinn,
Worinn er die Welt erkennet,
Die sich wandt zum Feinde hin,
Breite ihrer Liebe Strafen,
Ueber die vermählte Herzen, die sein Gnadenreich bemahen.

Hör' die Flammen von der Liebe,
Womit Jesus SIE erkaufte,
Nehre selbst des Geistes Triebe,
Mit dem Volk, so hier getauft,
Und dort trägt die Siegestrone,
Ihre Lieder abzusingen, vor dem Herrn auf seinem Throne.

Gott! wir sind gar viel zu wenig
Aller Theu, so du erzeigst.
Doch wir kommen unerschänkt,
Obgleich unser Dank nicht reicht
An den Reichthum deiner Gaben,
Die wir, binnen fünfzig Jahren, deiner Güte zu danken haben.

Daß die Großen samt den Kleinen
Sich in diesem Grafen-Haus
Heut versammeln und erscheinen,
Strecken beyde Hände aus,
Heißen Ihre Dypferpflichten,
Daß sie Abends und am Morgen, den so schuldigen Dank entrichten.

Gott! der du im Feuer regierest,
Machst die Herzen zum Altar,
Der du deine Kinder führtest,
Führe auch dies Grafen-Paar,
Daß dein Feuer aus der Höhe
In den Herzen dieses Hauses, ewig brenne, nie ausgehe.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = " "

11x

Rehov

2
2



Das ewig brennende Feuer göttlicher Liebe
auf dem Altar gläubiger Herzen,

Nach Levit. Cap. VI. v. 12. 13.

Das Feuer auf dem Altar soll brennen, und nimmer verlöschen = ewig soll
das Feuer auf dem Altar brennen, und nimmer verlöschen.

Sollte

Bey dem höchst-erwünschten, und den 31. März 1762.

eingefallenen Vermählungs-Jubiläo

Des Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

H E R R N

Christian Ernst,

Königstein, Rochefort, Bernigeroda
ern zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
, Lohra und Elettenberg zc.
Gräf. Hauses, und Ritter des Königl.
n schwarzen Adler-Ordens;

Und

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

M A U

Charloffa,

Königstein, Rochefort, Bernigeroda
ein zu Epstein, Münzenberg, Breuberg,
Lohra und Elettenberg zc.
fin zu Leiningen-Westerburg zc.

unterthänigster Schuldigkeit
er unterthänigst theilnehmenden Freude
besingen

gmund Binkler, Gräf. Stols. Superint.
rim. Hof- und Ober Stadt-Prediger.



Friedrich Adolph Lohrs, Gräf. Hofbuchdrucker.

AK

